



31. Mai 2015

Umweltbericht des Bundesamtes für Gesundheit BAG 2014

RUMBA - Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

1 Einführung

Der Umweltbericht 2014 zeigt ein erfreuliches Ergebnis. Unsere definierten Ziele, den Strom- und Papierverbrauch im BAG zu senken, konnten erreicht werden.

Dank des Neubaus, welcher nach dem Minergie-P-ECO-Standard erstellt wird, werden wir ab Herbst 2015 unseren Energieverbrauch bestimmt noch spezifischer erfassen und in der Folge gezielter und messbarer reduzieren können. Das Gebäude ist bezüglich Energieeffizienz auf dem neuesten technischen Stand. Die moderne Haustechnik nimmt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einiges an Arbeit ab, was in älteren Gebäuden noch individuell erledigt werden musste. Zu Beginn wird dies für viele ungewohnt sein. Es ist auch damit zu rechnen, dass die Justierung der neuen, komplexen Technik seine Zeit brauchen wird. Bei modernen Minergie-Gebäuden kann dies gut ein Jahr oder gar länger dauern. Hier gilt es, nebst Geduld und Verständnis auch eine aktive Rolle bei der Optimierung zu übernehmen. Ein Umzug bietet immer auch Gelegenheit, althergebrachte Verhaltensweisen zu hinterfragen. Dies ist auch hinsichtlich RUMBA als Chance zu sehen, um einen Schritt hin zu umweltfreundlicherem Verhalten zu machen.

Nun gilt es, den Umzug ins neue Gebäude gut vorzubereiten, auch aus ökologischer Sicht. Bis es so weit ist, hindert uns aber nichts daran, bewusst und haushälterisch mit Energie, Wasser und anderen natürlichen Ressourcen umzugehen.

Als Direktor des BAG verpflichte ich mich gegenüber dem Departement, hier einen Effort zu leisten und bitte alle Mitarbeitenden des BAG, mich dabei mit umweltbewusstem Handeln zu unterstützen.

Der Direktor
Pascal Strupler

2 Kennzahlen und Zielerreichung des Bundesamtes für Gesundheit

Kennzahl	Einheit	2013	Ziel 2014	2014	Veränderung ggü. Vorjahr	Ziel erreicht: X nicht erreicht: 0
Wärmeverbrauch (klimabereinigt)	MJ / m2 Jahr	259	-	280	8.2%	-
	MJ / FTE Jahr	15'369		17'007	10.7%	
Stromverbrauch	MJ / FTE Jahr	62'350	Senkung	61'624	-1.2%	X
Wasserverbrauch	m ³ / FTE Jahr	6.9	-	6.1	-11.3%	-
Papierverbrauch (total)	kg / FTE Jahr	31.4	Senkung	26.3	-16.1%	X
davon Recyclingpapier	%	30.1%	-	30%	-0.1 PP	-
Kehricht	kg / FTE Jahr	112.5	-	113.5	0.9%	-
Dienstreisen	km / FTE Jahr	2'884	-	2'446	-15.2%	-
Flugkilometer	km / FTE Jahr	1'767	-	1'305	-26.2%	-
Bahnanteil bei Europa-Reisen	% bezogen auf Reisedstrecke	23.3%	-	26.9%	3.6 PP	-
Bahnanteil bei Inland-Reisen	% bez. auf Reisedstrecke	100.0%	-	100%	0 PP	-
CO ₂ -Emissionen	kg CO ₂ -Äquiv. / FTE Jahr	2'387	-	2'324	-2.6%	-
Umweltbelastung (total)	UBP / FTE Jahr	3'672	-	3'620	-1.4%	-
Veränderung der Umweltbelastung ggü. 2006	UBP / FTE Jahr im Jahr 2006	4'166	8% (gem. Bundesrat)	3'620	-13.1%	X

Abk.: MJ: Megajoule; FTE: Mitarbeiter in Vollzeitäquivalenten (Full time equivalents); PP: Prozentpunkte; UBP: Umweltbelastungspunkte; BR: Bundesrat

3 Unsere Umweltziele 2014

Beim internen Betrieb des BAG setzen wir uns folgende Umweltziele für das Jahr 2014:

- Den Stromverbrauch am Arbeitsplatz reduzieren, indem wir die Mitarbeitenden motivieren, die Geräte bei Nichtgebrauch konsequent auszuschalten,
- Den Papierverbrauch senken, indem wir nur notwendige Dokumente ausdrucken.

4 Massnahmen und Ergebnisse

4.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

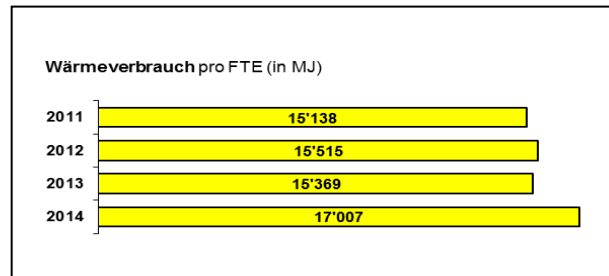
Das BAG beschäftigte 2014 rund 600 Mitarbeitende (inkl. Lernende, Praktikanten, Doktoranden, externe Fachkräfte und Temporäre), die sich auf 487 Vollzeitstellen (FTE= Full Time Equivalents) verteilten. Infolge einer Reorganisation beim BAG sowie beim BLV (vormals BVET) per 1.1.2014 wurde die Abteilung Lebensmittelsicherheit (75 Mitarbeitende) zum neuen Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) verschoben. Die 13 Laborarbeitsplätze des neuen Amtes verblieben im BC-Gebäude. Die für diesen Bericht relevanten Büros sowie die restlichen BAG-Labors befinden sich im Hauptgebäude an der Schwarzenburgstrasse 165. Hier werden 213 Vollzeitstellen erfasst. Die 4 weiteren Standorte Schwarzenburgstrasse 161, Hessestrasse 27e, Schwarztorstrasse 96 und die Seilerstrasse 8 sind nicht Bestandteil dieses Berichtes. Mit dem Neubau in Bern-Liebefeld werden im September 2015 alle heutigen Aussenstandorte auf dem Areal Liebefeld konzentriert und ab dann auch in RUMBA integriert werden können.

4.2 Wärmeverbrauch

Der Wärmeverbrauch im Hauptgebäude an der Schwarzenburgstrasse 165 in Liebefeld ist im Jahr 2014 um 10.7 % gestiegen. Diese Zunahme hat verschiedene Gründe. Zum einen fielen im BC-Gebäude durch den Weggang der Abteilung Lebensmittelsicherheit 52 FTE weg, zum anderen wurde der Aussenstandort an der Stationsstrasse mit 39 FTE ins BC-Gebäude verschoben. Dies hat eine leichte Reduktion der Anzahl Mitarbeitenden im BC-Gebäude zur Folge, wodurch sich kalkulatorisch der Wärmebedarf je FTE geringfügig erhöht.

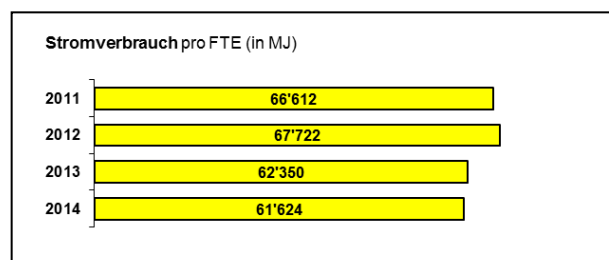
Des Weiteren hat im Jahr 2014 die Wärmepumpe schlecht funktioniert und es musste viel mit Erdöl geheizt werden. Die Wärmeerzeugung mit Öl wirkt sich faktisch auch auf den Wärmeverbrauch aus und ergibt mehr CO₂-Emissionen als die Wärmeerzeugung mit der Wärmepumpe.

Der BAG-Hauptsitz befindet sich auf dem Areal der ehemaligen Eidgenössischen Landwirtschaftlichen Forschungsanstalt Liebefeld. Neben dem BAG sind auch das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) und die heutige Forschungsanstalt Agroscope Liebefeld-Posieux (ILM) auf dem Areal angesiedelt. Alle Gebäude werden über eine Energiezentrale mit Wärme und Kälte beliefert, wobei einzelne Gebäude ihrerseits wieder eine eigene, interne Wärmerückgewinnung aufweisen. Dies trifft auch für das BAG zu. Gleichzeitig wurde vor wenigen Jahren auf dem Areal Dreispitz eine grosse Wohnüberbauung realisiert. Durch eine geschickte Verknüpfung dieser beiden Aufgaben konnte das BBL ein einmaliges Grundwasserprojekt realisieren. Dabei produziert das BBL seine Kälte für die hauseigenen Klimaanlage mit der neuen Spezial-Kältemaschine und verkauft die anfallende Abwärme dem Contractor Energie Wasser Bern (ewb). Das ewb verkauft schliesslich die Energie weiter an die Wohnbauten. Diese sind Minergie zertifiziert und damit auf eine ökologische Wärmeproduktion angewiesen. Mit dem Erlös des Abwärmeverkaufs konnte eine Grundwasserentnahme mit einem grossen Entnahmebrunnen von 50 m Tiefe finanziert werden. Die Brunnenkapazität wurde mit 4'000 l/min. grösstmöglich dimensioniert. Sie reicht aus, um zukünftig auch einen grossen Teil der Altbauten sowie die geplanten Neubauten des Bundes auf dem Areal mit hocheffizienter Wärmepumpentechnik äusserst wirtschaftlich zu heizen und gleichzeitig CO₂ in der Grössenordnung der Emission von 250 EFH einzusparen. Das Grundwasser kann zudem nahezu kostenlos auch für Kühlzwecke verwendet werden. Im aktuellen Projekt werden bereits verschiedene Prozesse im Bereich der gewerblichen Kälte und der Fermenter direkt (ohne Aufwendung von Zusatzenergie) mit dieser Lösung gekühlt. Diese Prozesskühlungen erfolgten bis 2010 teilweise mit teurem Trinkwasser. Trotz der verbesserten Messung macht es angesichts der gegenwärtigen Situation nach wie vor keinen Sinn, Wärmeziele zu verfolgen. Die Anlage wird mit der neuen Energiezentrale immer umweltfreundlicher. Zudem sollte nach dem Endausbau im Jahre 2015 ein verlässliches Messnetz aufgebaut sein, auf dessen Basis auch klar interpretierbare Zahlen für die einzelnen Bezüger erhältlich sind.



4.3 Stromverbrauch

Der Stromverbrauch sank um rund 1.2% und liegt nun bei 61'624 MJ pro FTE und Jahr. Der Stromverbrauch vom Bürotrakt sowie vom Labortrakt im BC-Gebäude wird gesamthaft gemessen und auf sämtliche Mitarbeitenden im BC-Gebäude verteilt. Dies hat einen höheren Stromverbrauch gegenüber einem Gebäude mit ausschliesslich Büroarbeitsplätzen zur Folge. Durch den Weggang der Abteilung Lebensmittelsicherheit fielen im BC-Gebäude 52 FTE weg, hingegen wurde der Aussenstandort an der Stationsstrasse mit 39 FTE ins BC-Gebäude verschoben. Dies hat eine leichte Reduktion der Anzahl Mitarbeitenden und somit auch eine kalkulatorische Reduktion beim Stromverbrauch im BC-Gebäude zur Folge. Weiter hat das BAG systematisch Optimierungsmöglichkeiten gesucht und im vergangenen Jahr Folgendes umgesetzt:

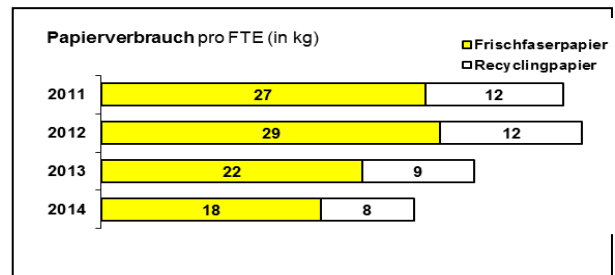


- Eine Sensibilisierungskampagne bezüglich der Schaltmaus sowie der Steckerleiste, welche im Namen des Direktors lanciert wurde.
- Einen RUMBA-Flyer für neue Mitarbeitende mit folgenden Hinweisen erstellt:
 - Was ist RUMBA?
 - Welche Ziele setzt sich das BAG?
 - Wie kann ich RUMBA im BAG anwenden?
 - Informationen zur Mobilität (Halbtax-Abo, GA, BAG-Velos)

4.4 Papierverbrauch

Der Papierverbrauch sank im Jahre 2014 deutlich um 16.1% von 31 kg pro FTE auf 26 kg pro FTE. Das Ziel, den Papierverbrauch zu senken, wurde erreicht. Die Einführung des Projekts „Digitalisierung und elektronische Verteilung der Post“ im Jahr 2013 sowie die elektronische Verteilung der Parlamentspost seit dem Jahr 2014 wirken sich positiv auf den Papierverbrauch aus.

Infolge erhöhter Papierstaus bei der gegenwärtigen Druckergeneration wird zurzeit im BAG ein Papier mit einem Anteil von lediglich 30% Recyclingpapier verwendet. Die neue Druckergeneration kommt ab Bezug des Neubaus im Herbst 2015 zum Einsatz. Mit den neuen Geräten soll der Einsatz von Recyclingpapier wieder erhöht werden können. Die Fachgruppe RUMBA hat die Einführung eines weissen Papiers mit 100% Recyclinganteil geprüft. Ab Mitte 2015 kann weisses, 100% Recyclingpapier bestellt werden. Wir planen die Umstellung im BAG für das Jahr 2016.

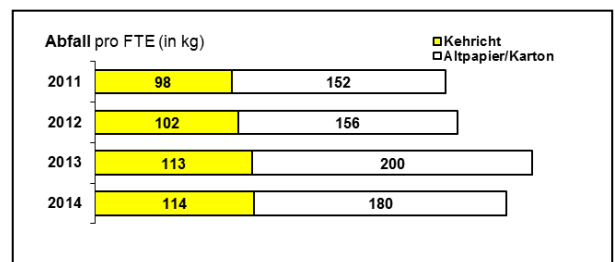


Persönliche Beiträge:

- Nur Dokumente ausdrucken wenn nötig
- Möglichst doppelseitig drucken
- Textentwürfe am Bildschirm lesen

4.5 Abfälle

Der Kehrriech stieg um 0.9 % auf 114 kg je FTE und Jahr an. Die leichte Steigerung der Abfallmenge ist auf den bevorstehenden Umzug in das neue Gebäude im September 2015 zurückzuführen. Die Kehrriechmengen können auf dem Areal Liebefeld nicht genau den jeweiligen Ämtern zugeordnet werden. Der grösste Teil des Kehrriechs wird gesamthaft erfasst und gemäss den verwendeten Mitarbeiterzahlen auf die Ämter aufgeteilt. Die verschiedenen Arbeiten in den Ämtern führen allerdings zu sehr unterschiedlichem Kehrriechanfall. Leider ist momentan keine bessere Zuteilungsmethodik verfügbar. Mit dem Neubau dürfte sich die Situation hier nicht wesentlich verbessern, da eine zentrale Entsorgungsstation arealweit geplant ist.

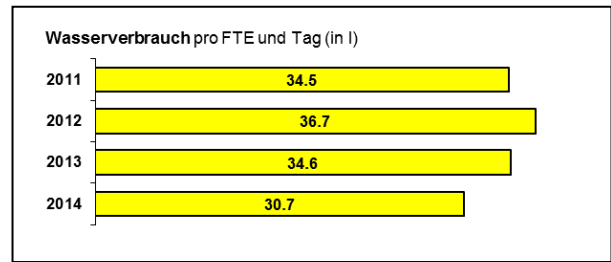


Persönliche Beiträge:

- Weiter die getrennten Behälter des Abfallbehälters verwenden
- Nur vertrauliche Dokumente in den Datarecbehältern entsorgen. Diese Entsorgung ist sehr aufwändig und teuer. Im Neubau werden künftig nur noch Shredder verwendet.
- Weitere Möglichkeiten der Abfalltrennung (z.B. PET, Batterien etc.) benutzen, welche durch den Hausdienst vom BBL zur Verfügung gestellt werden.

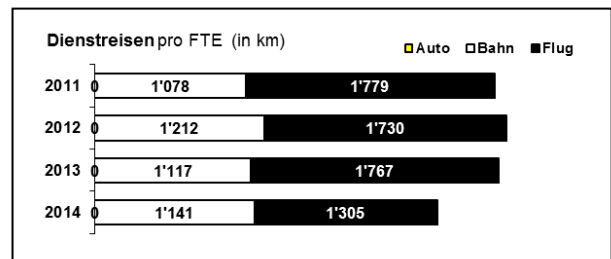
4.6 Wasser und Abwasser

Der Wasserverbrauch sank gegenüber 2014 um 11.3 % und liegt 2014 bei 30.7 Litern je FTE und Tag. Durch die 20 Laborarbeitsplätze des BLV sowie die 3 Laborarbeitsplätze des BAG im BC-Gebäude ergibt sich einen höheren Wasserverbrauch als in einem reinen Bürogebäude. Der Wasserverbrauch wird gesamtartig gemessen und auf sämtliche Mitarbeitenden im BC-Gebäude verteilt. Zudem ist der Wasserverbrauch in den Laboren schwankend. Die leichte Reduktion erfolgte zum einen durch den Weggang der Abteilung Lebensmittelsicherheit von 52 FTE, zum anderen wurde der Aussenstandort an der Stationsstrasse mit 39 FTE ins BC-Gebäude verschoben. Dies hat eine leichte Reduktion der Anzahl Mitarbeitenden im BC-Gebäude zur Folge, wodurch sich der kalkulatorische Wasserverbrauch verringert.



4.7 Dienstreisen

Bei den Dienstreisen werden die Autokilometer nicht erfasst. Die Bahnreisen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 2.1 % und liegen nun bei 1'141 km pro FTE. Die Flugreisen hingegen sanken um 26.2 % gegenüber dem Vorjahr. Das BAG versucht weiterhin, die Reisetätigkeit so gering wie möglich zu halten und gleichzeitig möglichst umweltfreundlich zu reisen. Doch finden regelmässig wichtige internationale Kongresse oder Konferenzen auf mehreren Kontinenten statt. Eine Steuerung solcher Reisen ist schwierig, da sich diese direkt aus der momentanen Geschäftstätigkeit und internationalen Einladungen sowie Verpflichtungen ergeben.

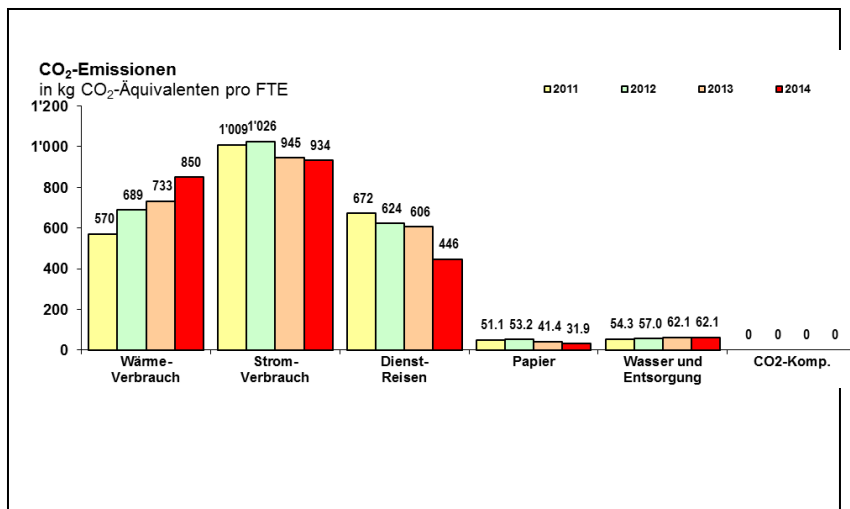


Persönliche Beiträge:

- Die Dienstreisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln weiter fördern.
- Bei Auslandsreisen bis 4 Stunden wenn möglich den Zug nutzen.

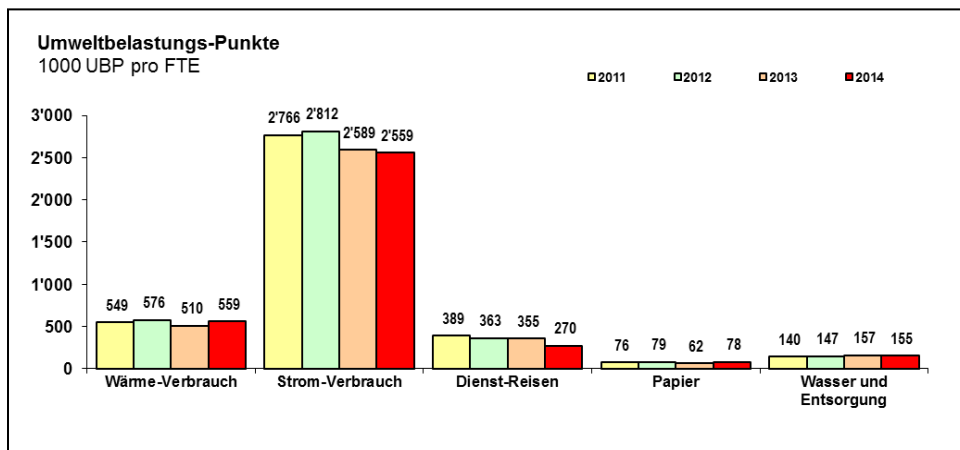
4.8 CO₂-Emissionen

Die CO₂-Emissionen je FTE sanken gegenüber dem Vorjahr um 2.6%. Die Hauptursache ist die Abnahme der CO₂-Emissionen bei den Dienstreisen. Die Emissionen aus der Wärmeerzeugung sind angestiegen. Während die CO₂-Emissionen durch den Wärme- und Stromverbrauch in Zukunft mit dem MINERGIE-P-eco-Neubau sinken sollten, sind Prognosen bei den Dienstreisen kaum möglich. Bezogen auf das Jahr 2006 nahmen die CO₂-Emissionen je FTE um 23.2% ab. Im Jahre 2014 betrug die CO₂-Emissionen je FTE 2'324 kg. Eine Kompensation der CO₂-Emissionen findet nicht statt.

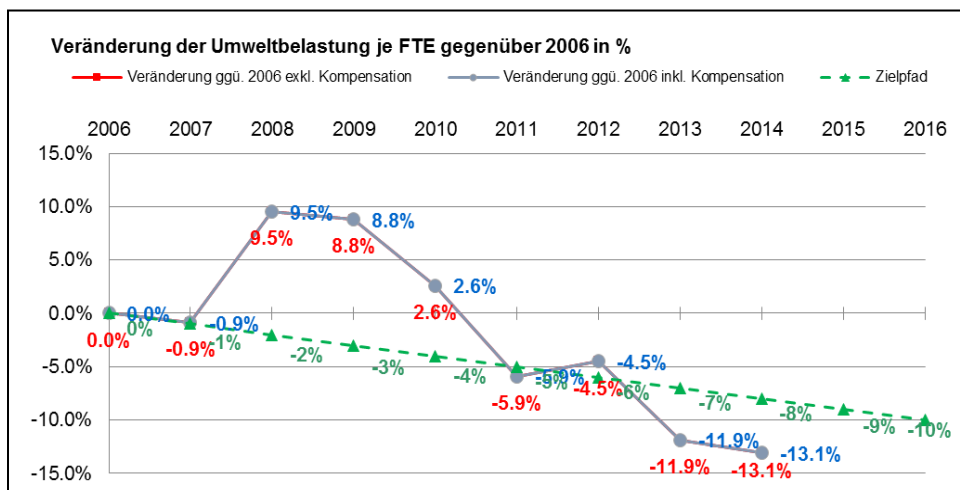


4.9 Umweltbelastung

Die Umweltbelastung je FTE sank gegenüber 2013 leicht um 1.4%, wobei massgeblich die Dienstreisen an der Reduktion beteiligt waren. Grundsätzlich ist in den wichtigen Bereichen Strom und Dienstreisen sowie auch bei der Wärme seit 2008 eine kontinuierliche Reduktion der Umweltbelastung je FTE zu verzeichnen. Störend auf den Vergleich wirkt sich die unsichere Datenlage durch die Veränderung der Datenbasis aufgrund des Ausbaus der Wärmezentrale in Liebfeld aus.



Die Umweltbelastung sank gegenüber 2006 um 13.1%. Damit liegt das BAG unter dem Zielpfad, den das Bundesratsziel vorgibt. Gemäss Bundesrat müssen die Umweltbelastung je FTE zwischen 2006 und 2016 um insgesamt 10% gesenkt werden.



4.10 Weitere Aktivitäten

Das BAG nahm im Sommer 2014 an der „bike to work“ Aktion teil. Das BAG wurde durch 12 Teams mit insgesamt 48 BAG-Mitarbeitenden vertreten und hat total 6258,6 km zurückgelegt. Die Beteiligung unserer Mitarbeitenden hat sich gegenüber dem Vorjahr verdoppelt.

5 Unsere Ziele und wichtigsten Massnahmen 2015

Beim internen Betrieb des BAG setzen wir uns folgende Umweltziele für das Jahr 2015:

- RUMBA-Informationen für das neue Gebäude im Liebefeld verfassen (wie funktioniert ein Minegrie-Gebäude, Lüften, Licht, neue Druckergeneration „FollowMe Printing“ usw.).
- Weiterhin den Stromverbrauch am Arbeitsplatz mit den neuen Laptops reduzieren, indem wir die Mitarbeitenden motivieren, die Geräte bei Nichtgebrauch konsequent auszuschalten (Schaltmaus).
- Den Papierverbrauch senken, indem wir nur notwendige Dokumente ausdrucken.
- Bei den Vorbereitungen hinsichtlich des Umzugs auf die getrennte Abfallentsorgung achten.

6 Organisation des Umweltmanagements

Die Mitglieder des Umweltteams			
- Nadja Wojacek	RM	- Heinz Aebersold	RM
- Franco Rosato	VS	- Ursula Hofmann	OeG
Die Dokumente zum Umweltmanagement wie Umweltberichte und Massnahmenpläne können eingesehen werden unter: Bundesamt für Gesundheit			

Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Nadja Wojacek

Fachspezialistin Facility Management, Abteilung Ressourcenmanagement

Schwarzenburgstrasse 165, CH-3003 Liebefeld

Tel. +41 58 462 00 42

nadja.wojacek@bag.admin.ch